

PROTOKOLL

über die 21. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, 26.04.2021, als **Video-/Telefonkonferenz per GoToMeeting**

vom Ortsamt:	Herr Eggers, Herr Schlesselmann
vom Beirat:	Herr Böse, Herr Hamen, Frau Horn, Herr Horn, Frau Jahnke, Frau Kretschmann, Frau Mollenhauer-Thein, Herr Monsig, Frau Otto-Kleen, Frau Radke, Herr Rietz, Frau Schubert, Herr Siepkner, Frau Wendt (bis 20:00 Uhr)
entschuldigt:	Frau Böcker, Herr Bries, Frau Seifert
Gäste	Frau Krümpfer & Frau Averwenser (MdBB); Herr Werner (Polizeirevier Huchting), Ärzt:innen aus dem Stadtteil, Pressevertreter:innen zu TOP 2: Herr Dr. Rochell (Kassenärztliche Vereinigung Bremen/KVHB) zu TOP 3: Herr Dürkop (DEGES)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Beirates Huchting, der Gäste, der Bürger*innen und der Presse via GoToMeeting und Live-Stream via Facebook eröffnet. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie findet die Sitzung als Videokonferenz statt. Der Beirat stimmt der Sitzung als Videokonferenz zu (einstimmig).

Wortmeldungen können über GoToMeeting im Chat per „WM“ oder „Wortmeldung“ angemeldet werden. Das Wort wird dann erteilt. Die Redezeit wurde auf zwei Minuten für die Beiratsmitglieder begrenzt (einstimmig).

Der Vorsitzende bedankt sich beim Bürgerhaus Obervieland für den technischen Support der Beiratssitzung, der es ermöglicht, die heutige Sitzung im Internet zu „streamen“.

Eingehende Kommentare werden via Facebook zum Ende eines jeden Tagesordnungspunktes aufgerufen und beantwortet.

Die ordnungsmäßige Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Abstimmungen erfolgen in der Videokonferenz. Jedes Beiratsmitglied wird dazu namentlich aufgerufen (einstimmig).

Nachruf für Heinz Dieter Ahlers (Würdigung im Namen des Beirates)

Mit großer Bestürzung hat der Beirat Huchting vom Tod seines langjährigen Mitgliedes Heinz-Dieter Ahlers erfahren. Der Beirat würdigt seine Arbeit und seinen Einsatz. Bis zuletzt war er für den Stadtteil als Mitglied in der Seniorenvertretung aktiv und hat sich für die Belange des Stadtteils engagiert. Im Namen des Beirates und des Ortesamtes Huchting wird den Angehörigen ein herzliches Beileid ausgesprochen.

Tagesordnung:

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

TOP 2 Ärztliche/medizinische Versorgung in Huchting

TOP 3 Sachstand Brückenersatzneubau B75/Varreler Bäke

TOP 4 Zukunft der Recyclingstationen; Antrag auf Befassung in der Beirätekonzferenz (Abstimmung ohne Aussprache)

TOP 5 Verschiedenes

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Es liegen keine Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung vor.

TOP 2 Ärztliche/medizinische Versorgung in Huchting

Zusammen mit dem Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KVHB), Herrn Dr. Rochell, soll anhand der aktuellen Bedarfsplanung über Lösungsmöglichkeiten für eine bessere wohnortnahe medizinische Versorgung im Stadtteil diskutiert werden. Bei der heutigen Diskussion geht es nicht um eine Einzelfallbetrachtung, sondern vielmehr darum, die strukturelle ärztliche Versorgung in Huchting im stadtweiten Vergleich aufzuzeigen.

Herr Dr. Rochell stellt sich persönlich und berufliche Stationen, u.a. Bundesärztekammer, Berlin, vor. Anschließend informiert er über die Zusammensetzung des seit 2020 neu gewählten Vorstandes der KVHB. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Josenhans kann nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen. Herr Dr. Rochell teilt weiter mit, dass er sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Beirat Huchting freue. Ziel ist es, Anregungen und Wünsche des Beirates bei der Bedarfsplanung für die ärztliche Versorgung zu berücksichtigen.

Versorgungssituation in Huchting

Die Bedarfsplanung regelt, wie viele Ärzte und Psychotherapeuten in einer Region vorhanden sein müssen, um eine ambulante Versorgung zu gewährleisten.

Die aktuelle Versorgungslage für den hausärztlichen Bereich kann als gut bezeichnet werden, wenngleich auch vereinzelt aus Altersgründen geschlossene (Haus-)Arztpraxen, wie in Grolland, bislang nicht wiederbesetzt werden konnten. Für den Bereich Bremen Stadt liegt der Versorgungsgrad bei 108 %. Eine medizinische Versorgung ab einem Wert von 110 % und darüber stellen eine Überversorgung dar. Mit 25 niedergelassenen Hausärzten liegt der Versorgungsgrad in Huchting bei 120 %. Die vermeintlich gute Situation wurde durch Praxisschließungen und pandemiebedingte Umstände relativiert und stellt die KVHB bei der Bedarfsplanung vor besondere Herausforderungen.

Folgende Bereiche sind medizinisch unterversorgt:

- Augenärztliche Versorgung: Eine Ärztin in Huchting. Stadtweit erreicht der Versorgungsgrad einen Wert von 120 %. Eine Verdoppelung wäre wünschenswert.
- Gynäkologische Versorgung: Drei Ärzt:innen für Frauenheilkunde /Geburtshilfe in Huchting. Konstante Versorgungslage zwischen 2019 bis heute. Keine Verbesserung/Verschlechterung. Eine Verdoppelung wäre wünschenswert. Die Versorgungslage liegt in benachbarten Stadtteilen bei 120 %.
- Nervenärztliches Angebot ist mit einer Praxis unterversorgt. Konstante Versorgungslage zwischen 2016 bis heute. Keine Verbesserung/Verschlechterung. Die Versorgungslage liegt in benachbarten Stadtteilen bei 119 %.

Terminservicestelle der KVHB

Die KVHB betreibt eine Terminservicestelle, die unter bestimmten Voraussetzungen Termine zu Ärzten und Psychotherapeuten vermittelt, wenn entsprechende Kapazitäten in den Praxen vorhanden sind. Herr Dr. Rochell teilt mit, dass Terminvermittlungen für den Bereich Neurologie und Psychotherapie am stärksten frequentiert wurden. Dabei ist zu beachten, dass Patient:innen eine wohnortnahe psychotherapeutische Behandlung im eigenen Stadtteil ablehnen und oftmals Angebote in benachbarten Stadtteilen aufsuchen.

Herr Dr. Rochell teilt weiter mit, dass beispielsweise gynäkologische Behandlungstermine selten über die Terminservicestelle nachgefragt wurden. Viele Patientinnen vertrauen in diesem Bereich auf Empfehlungen aus dem Familien- und Freundeskreis.

Praxisbörse der KV Bremen

Herr Dr. Rochell informiert, dass mit dem Instrument der Praxisbörse auf die Entwicklung von zunehmenden Praxisschließungen reagiert wird. Die Praxisbörse erleichtert die Suche nach einer Praxisnachfolge, nach Kooperationspartnern oder nach Mitarbeiter:innen im medizinischen Bereich. Ärzt:innen, die planen, ihren Versorgungsauftrag abzugeben, können hierüber rechtzeitig für eine Praxisübernahme/Praxisnachfolge werben. Mediziner:innen, die selbst auf der Suche nach einer Vertragsarzt-/Vertragspsychotherapeutenpraxis sind, können nach Inseraten suchen.

Der Bedarf an Praxisübernahmen sowie die Vergabe von Zulassungen für eine Praxisnachfolge wird derzeit in den zuständigen Gremien diskutiert. Die Regelung der Praxisnachfolge ist ein wesentliches Thema bei der Versorgungsplanung. Es ist wichtig, dass der Beirat Huchting auf die ärztliche Versorgungssituation und den Bedarf im Stadtteil hinweist. Eine zentrale Aufgabe der KVHB ist es, den Blick zu weiten, um auf die Situation altersbedingter Praxisaufgaben im hausärztlichen Bereich reagieren zu können. Von den 25 Hausärzt:innen in Huchting haben acht Praxisinhaber:innen bereits ein Alter von 60 Jahren überschritten. Es besteht die Hoffnung, dass Hausarztpraxen weiter geöffnet bleiben können, wenn Ärzte bei entsprechender Gesundheit und Bereitschaft über das Renteneintrittsalter hinaus weiterarbeiten.

Mit Blick auf die Tatsache, dass die Freie Hansestadt Bremen keine eigene medizinische Fakultät betreibt, ist der stationäre Bereich der Krankenhäuser mit in die Versorgungsplanung einzubeziehen, um ärztlichen Nachwuchs generieren zu können. Vor dem Hintergrund der Diskussion um die Neustrukturierung des Medizinstudiums und Änderung der Approbationsordnung sei es wichtig, in einen Dialog einzutreten, um Voraussetzungen zu schaffen, um ärztlichen Nachwuchsbedarf bedienen zu können. Herr Dr. Rochell schlägt vor, zukünftig neue Sachstände mit dem Ortsamt/Beirat abzustimmen.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass die dargestellte Versorgungssituation in Huchting nicht bestätigt werden kann. Die kinderärztliche Versorgung konzentriert sich räumlich nur auf einen Standort in der Huchtinger Heerstraße. Es wird darum gebeten, weitere Standorte bei der Versorgungsplanung zu berücksichtigen.

Darüber hinaus ist die Praxisschließung im Ortsteil Grolland keine hinnehmbare Lösung. Gerade für mobilitätseingeschränkte Bürger:innen ist eine Alternative zu finden. Möglicherweise können mobile Arztpraxen Lücken bei der Versorgung schließen.

Herr Dr. Rochell teilt mit, dass der Versorgungsgrad der Kinderärzte in Huchting bei 137% liegt. Das kommt dadurch zustande, dass die Bedarfsplanung nicht die Verteilung innerhalb des Planungsbezirks beimisst, sondern nur die Kopfzahl an Ärzten, gemessen an der Bevölkerungszahl. Insofern sind die vielen „Köpfe“ dann auch mit steigender Entfernung zum Wohnort ein Mangel aus Sicht der betroffenen Familien.

Er teilt weiter mit, dass Ärzte nicht gezwungen werden können, sich an einem bestimmten Ort niederzulassen, beispielsweise in Grolland. Er werde auf den Bedarf hinweisen und bei niederlassungswilligen Ärzten für den Standort Grolland werben. Die Idee einer mobilen Praxis werde als Vorschlag in die Planungen einbezogen.

Darüber hinaus informiert er, dass der Bedarfsplanspiegel nicht jeden fachärztlichen Bereich hundertprozentig genau darstelle. Er werde die Wünsche des Beirates für eine bessere medizinische Versorgung prüfen.

Ein Beiratsmitglied erkundigt sich danach, wie die ärztliche Versorgung im Stadtteil gesteuert wird.

Herr Dr. Rochell teilt mit, dass Anfang der 90er Jahre die Bedarfsplanung als Instrument eingesetzt wurde, um eine ärztliche Überversorgung (programmierte Arztschwemme) zu verhindern. Heutzutage soll die Bedarfsplanung einer Unterversorgung entgegenwirken.

Die ärztliche Ausstattung im Stadtteil wird beispielsweise gesteuert durch selbst organisierte Nachfolgeregelungen der Praxisinhaber:innen. Eine Alternative dazu ist, dass freier werdende Arztsitze bei der KVHB bekanntgegeben und ausgeschrieben werden. Ärzte können sich auf diese Sitze bewerben. Bei einer Unterversorgung ist dem Antrag unter bestimmten Voraussetzungen zuzustimmen. Bei einem Versorgungsüberangebot muss zunächst erst ein Praxissitz frei werden, bevor dieser wiederbesetzt werden kann. Über den Zulassungsausschuss können Sonderzulassungen beschlossen werden, um Unterversorgungen auszugleichen und zu steuern.

Aus dem Beirat wird das Gesprächsangebot der KVHB begrüßt, im Detail Lösungen zu finden, damit eine wortortnahe Versorgung hergestellt bzw. erhalten werden kann. Diese können vielleicht auch über angemietete Praxisräume generiert werden. Ziel ist es, fachärztliche Versorgungslücken zu schließen, um hausärztliche Angebote und Vorsorgeuntersuchungen im Stadtteil anbieten zu können. Zu vermeiden ist eine zwei-Klassen-Versorgung bzw. Standortnachteile gegenüber anderen/benachbarten Stadtteilen.

Der Beirat kommt überein, nicht über den Antrag der Fraktion DIE LINKE abzustimmen, sondern das Gesprächsangebot der KVHB anzunehmen und nach den Sommerferien über Lösungsmöglichkeiten für eine bessere ärztliche Versorgung in Huchting zu diskutieren. Der Antrag der Fraktion DIE LINKE lautet wie folgt:

„Auch in Huchting wohnortnahe ärztliche Versorgung sicherstellen

Nicht erst seit dem Beginn der Corona-Pandemie arbeiten in Huchting die Arztpraxen am Anschlag und teilweise darüber hinaus. Für das Engagement unserer Ärzt:innen danken wir ausdrücklich!

Während sich jedoch im innerstädtischen Bremer Stadtteil Schwachhausen gerade fachmedizinische Praxen überproportional konzentrieren, besteht im südlichsten Stadtteil Bremens ein akuter Ärzt:innen- und Fachkräftemangel.

So gibt es beispielsweise im Huchtinger Ortsteil Grolland seit Jahren keine Arztpraxis mehr. Im Bereich Kinder- und Jugendmedizin öffnet eine einzige Gemeinschaftspraxis seine Pforten. Eine Augenärztin betreut den kompletten Stadtteil. Eine wohnortnahe ärztliche Versorgung ist in Huchting in vielen fachärztlichen Disziplinen so aber nicht mehr gewährleistet. Gerade in Huchting leben aber sehr viele Menschen mit einem kleinen Einkommen oder sind von Grundsicherung betroffen. Eine „Reise“ in andere Stadtteile, um eine ärztliche Praxis aufzusuchen, ist da oftmals finanziell sehr schwierig. Wenn demnächst verschiedene Ärzt:innen in den wohlverdienten Ruhestand gehen sollten, wird sich die Situation in Huchting noch verschärfen.

Wo sich Mediziner:innen niederlassen können und sollen, hängt unter anderem von einer sogenannten Bedarfsplanung ab, die regelt, wie viele Ärzt:innen es in einer Region gibt und wie sie verteilt sind. Diese Bedarfsplanung ist ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung. Die flächendeckende, wohnortnahe vertragsärztliche Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten und Fehlversorgung zu vermeiden ist Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und der KBV. Siehe www.kbv.de.

Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz aus dem Jahr 2015 und dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) aus dem Jahr 2019 hat der Gesetzgeber den G-BA beauftragt, die Verhältniszahlen und Kriterien der Bedarfsplanungsrichtlinie zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Diese Anpassungen sollen zu einem signifikanten Anstieg der

Arztstze führen. Verschiedene KVs versuchen dabei über Anreizsysteme, Ärzt:innen zur Niederlassung in bestimmten Regionen zu bewegen. Sie setzen zudem mobile Versorgungspraxen ein.

Der Beirat möge beschließen:

Der Beirat Huchting fordert die Kassenärztlichen Vereinigung Bremen (KV) auf, dem Huchtinger Stadtteilparlament bis zum 31. August 2021 ein Konzept vorzulegen, mit dem die wohnortnahe medizinische Versorgung im Stadtteil deutlich verbessert wird.

Michael Horn und DIE LINKE-Beiratsfraktion in Huchting“

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Dr. Rochell für die Darstellung der Situation sowie das Kooperationsangebot zum Dialog. Die Diskussion sowie Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten für eine bessere medizinische Versorgung ist wichtig für die Bürger:innen des Stadtteils, da die Arztpraxen vor Ort an ihre Belastungsgrenzen stoßen. Beirat und Ortsamt werden dabei unterstützen, dass der Stadtteil keinen Standortnachteil durch mangelnde medizinische Versorgung erfährt. Er weist daraufhin, dass das Ortsamt als Ansprechpartner für die KVHB zur Verfügung steht. Neue Sachstände werden mit dem Beirat abgestimmt. Eine erneute Behandlung des Themas wird für die Zeit nach den Sommerferien anberaunt.

TOP 3 Sachstand Brückenersatzneubau B75/Varreler Bäke

Herr Dürkop, Projektleiter für den Brückenneubau B75/Varreler Bäke, erläutert anhand einer Präsentation den Baustellenablauf (Anlage) und informiert über die Zeiträume, wann mit Verkehrseinschränkungen zu rechnen ist.

Spannungsrissskorrosionen haben dazu geführt, dass die 1961 erbaute vierspurige Brücke erneuert werden muss. Herr Dürkop informiert, dass bei dem verbauten Spannstahl kein Ankündungsverhalten, sogenanntes Riss/Bruch-Verhalten gezeigt wird. Das bedeutet, dass die Brücke ohne vorherige Ankündigung brechen kann. Die DEGES wurde daraufhin von der Freien Hansestadt Bremen beauftragt, den Brückenneubau zu planen.

Gesetzliche Vorgaben sehen im Zuge des Neubaus eine Aufweitung der Trassenführung vor. Die Bauabläufe gliedern sich in fünf Bauphasen und vier Vollsperrungen mit drei unterschiedlichen Verkehrsführungen. Ein Teil der Bauzeit konnte durch die nicht mehr benötigte Behelfsbrücke eingespart werden.

- **Bauphase 1:** 10.05. bis 26.05.2021, Inselbaustelle, Verkehrsführung 1+1, der Verkehr fließt auf den äußeren Fahrspuren.
- **Bauphase 2:** 27.05. bis 10.06.2021, Verkehrsführung 2+0. Der gesamte Verkehr fließt jeweils einspurig auf der Richtungsfahrbahn Bremen.
- **Bauphase 3:** 11.06.2021 bis 01.4.2022, Hauptbauphase, Richtungsfahrbahn Bremen wird ab- und neugebaut. Verkehrsführung 2+0. Der gesamte Verkehr fließt auf jeweils einspurig Richtungsfahrbahn Delmenhorst.
 1. Vollsperrung: 25.06. bis 27.06.2021 (erste Teilabbrüche).
 2. Vollsperrung: 02.07. bis 04.07.2021 (Abbruch Mittelblock der Brücke).

Herr Dürkop informiert über die Tatsache, dass laut Planfeststellungsbeschluss keine Arbeiten während der Nachtstunden durchgeführt werden können (Nachtbauverbot). Die DEGES befindet sich derzeit in Abstimmung mit der Planfeststellungsbehörde, das Nachtbauverbot aufzuheben. Die Durchführung während der Nachtstunden wurde vor dem Hintergrund des Schutzgutes Mensch (Lärm)

und Schutzgutes Tier (Fledermäuse, die bei Lichteinfall nicht jagen dürfen) abgewogen.

3. Vollsperrung 01.04. bis 03.04.2022 (Teilabbruch Nordseite der Brücke).

- **Bauphase 4:** 04.04.2022 bis 06.01.2023, Verkehrsführung 2+0, der Verkehr fließt auf der Richtungsfahrbahn Bremen auf neuem Überbau.

4. Vollsperrung 08.04.2022 bis 10.04.2022 (Herstellung Teilbaugrubenverbau im Mittelstreifenbereich.

- **Bauphase 5:** 07.01.2023 bis 30.01.2023, Verkehrsführung 1+1, der Verkehr fließt jeweils auf den rechten, äußeren Fahrspuren.

Aus dem Beirat wird um Informationen gebeten, ob die Vollsperrungen in den Ferien durchgeführt werden können, um Verkehrseinschränkungen zu reduzieren.

Herr Dürkop teilt mit, dass die Planungen keine Verschiebungen der Vollsperrungen erlauben, da sich die Verschiebungen auf das folgende Jahr auswirken. Im Hinblick auf den Baubeginn der Linie 1 soll es zu keiner Verzögerung im Bauablauf kommen. Die Vollsperrungen werden wie geplant durchgeführt.

Auf die Frage, warum das Nachtbauverbot nicht auch im Zuge der der Brückenbaumaßnahmen der Heinrich-Plett-Allee auferlegt wurde, teilt Herr Dürkop mit, dass die Arbeiten an der Brücke über die Varreler Bäke im Umfeld eines Gewässers stattfinden werden, wo Fledermäuse in den Nachtstunden auf Beutezug gehen. Das Planfeststellungsverfahren ist ein streng formalisiertes Genehmigungsverfahren zur umfassenden Entscheidung über die Zulässigkeit, zum Beispiel, einer Straßenbaumaßnahme. Dabei wird die Vereinbarkeit des Vorhabens mit allen von diesem berührten öffentlichen und privaten Belangen (Schutz Mensch, artenschutzrechtlicher Schutz) überprüft. Zum Schutz der Fledermäuse wurde daher das Nachtbauverbot beschlossen. Er teilt weiter mit, dass in Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde derzeit überprüft wird, ob das Nachtbauverbot aufgehoben werden kann, da keine dauerhafte Beeinträchtigung vorliegt, sondern nur während einer Dauer von vier Nächten. Ein Ergebnis liegt noch nicht vor.

Aus dem Beirat wird darauf hingewiesen, dass die engen Fahrbahnverhältnisse während der Verkehrsführungen 2+0 zu einem erhöhten Unfallrisiko führen können.

Herr Dürkop teilt mit, dass Fahrbahnbreiten von 3,20 m je Fahrtrichtung, bei 30 km/h angeboten werden. Die angebotenen Fahrbahnbreiten sind gemäß Richtlinie vorgeschrieben und ausreichend. Darüber hinaus wurden die Verkehrspläne mit den zuständigen Rettungs- und Einsatzdiensten abgestimmt und die Baustellenabläufe im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht.

Darüber hinaus wird ein übergeordnetes Hinweisbeschilderungskonzept und eine Stauwarnanlage die Verkehre in Richtung B75 auf den Autobahnen A28 und A1 frühzeitig auf die Baustelle hinweisen und Umleitungen vorschlagen.

Vor dem Hintergrund der bevorstehenden parallel ab August/September beginnenden Arbeiten der Verlängerung der Straßenbahnlinie 1 wird darauf hingewiesen, dass die beiden Baumaßnahmen zwingend aufeinander abzustimmen sind, um Verkehrsbehinderungen zu vermeiden.

Der Beirat bedankt sich für die Darstellung der Bauabläufe und bittet darum, dass Änderungen rechtzeitig mitgeteilt werden.

TOP 4 Zukunft der Recyclingstationen; Antrag auf Befassung in der Beirätekonzferenz (Abstimmung ohne Aussprache)

Beschluss:

Der Beirat Huchting beantragt die Beratung des Themas „Zukunft der Recyclingstationen - Entwicklungsplan Recycling-Stationen 2024“, Die Bremer Stadtreinigung, in der Beirätekonzferenz.

Abstimmungsergebnis:

13 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 5 Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Ende der öffentlichen Sitzung um 21:00 Uhr.

Im Anschluss tagt der Beirat Huchting nicht öffentlich weiter.

gez.
Herr Bries
(Beiratssprecher)

gez.
Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

gez.
Herr Eggers
(Protokoll)



B75 Varreler Bäke

Projektvorstellung



DEGES

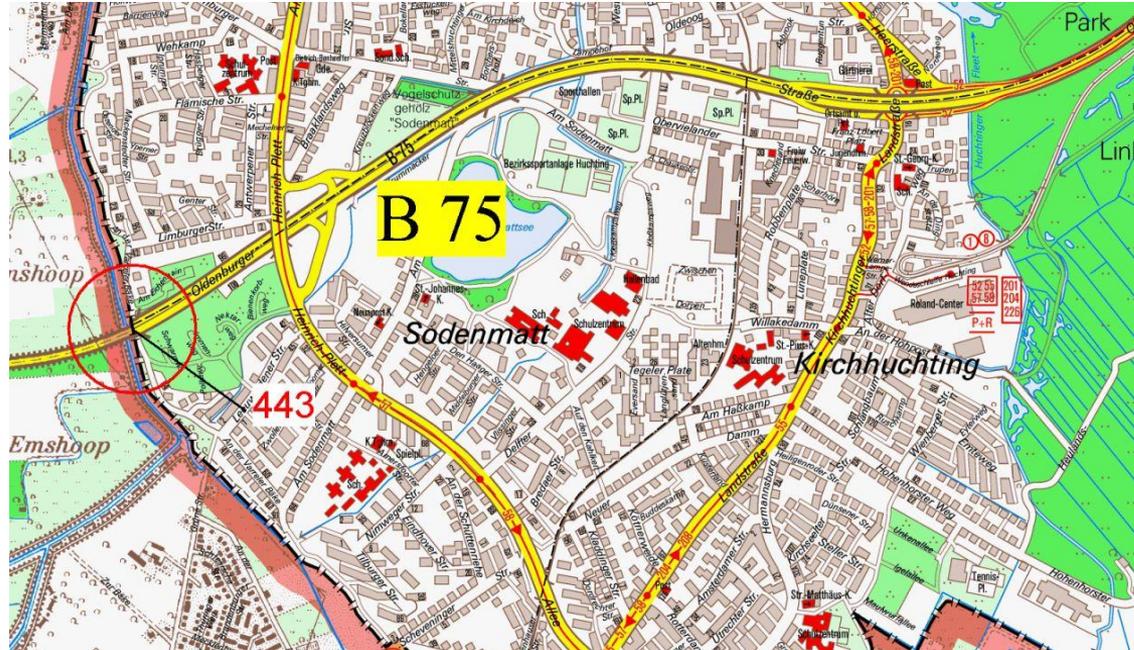
0. Inhaltverzeichnis

1. Allgemeines
2. Planerische Belange
3. Bauablauf

1. Allgemeines

Das Bauwerk überführt in Bremen-Huchting die 4-streifige B75 über das Gewässer „Varreler Bäche“ und den Weg „An der Varreler Bäche“.

Die „Varreler Bäche“ markiert darüber hinaus die Grenze der Bundesländer Bremen und Niedersachsen.



1. Allgemeines

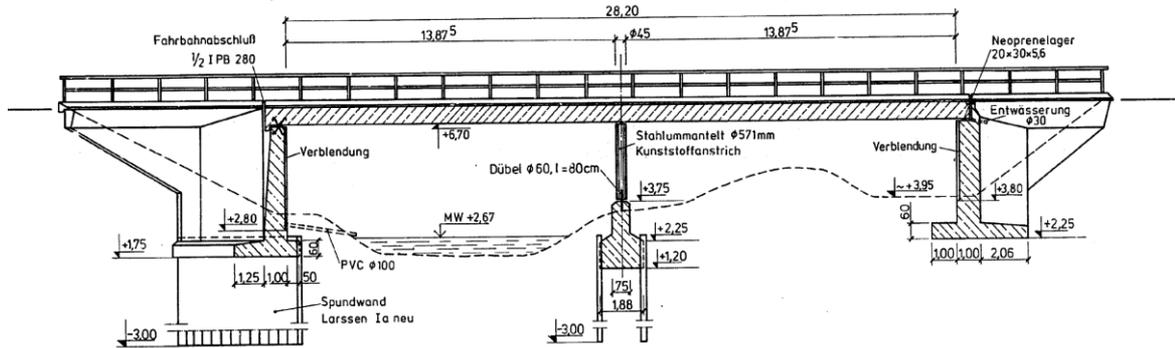
- Baujahr 1961
- Vorspannung in Längs- und Querrichtung mit „Sigma St. 145/160“ Spannstahl
- Spannungsrisskorrosion gefährdet, kein Ankündigungsverhalten „Riss vor Bruch“
- Defizite in den Stufen 1 und 2 der Nachrechnungsrichtlinie



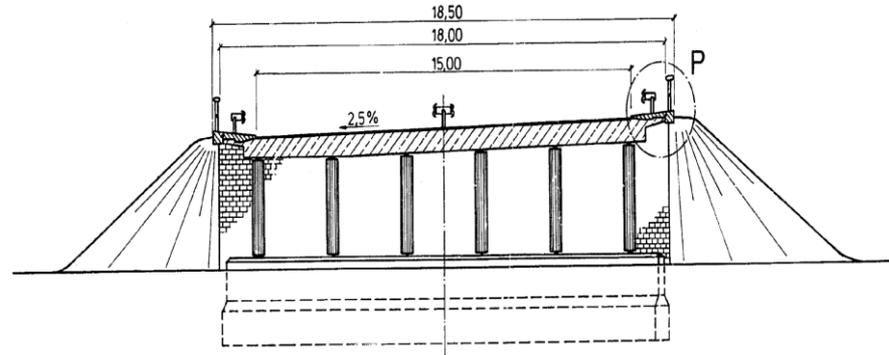
Beauftragung DEGES durch die Freie Hansestadt Bremen mit der Planung und Realisierung des Ersatzneubaus

1. Allgemeines

Längsschnitt:



Querschnitt:

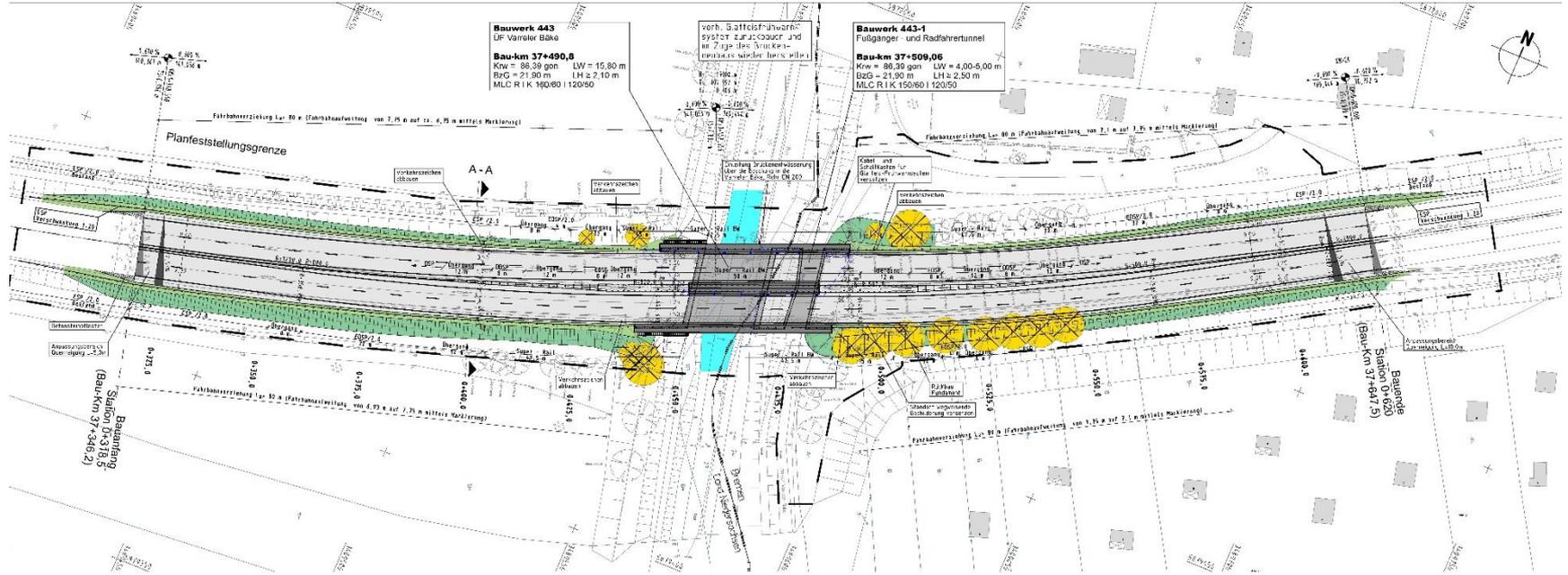


1. Allgemeines



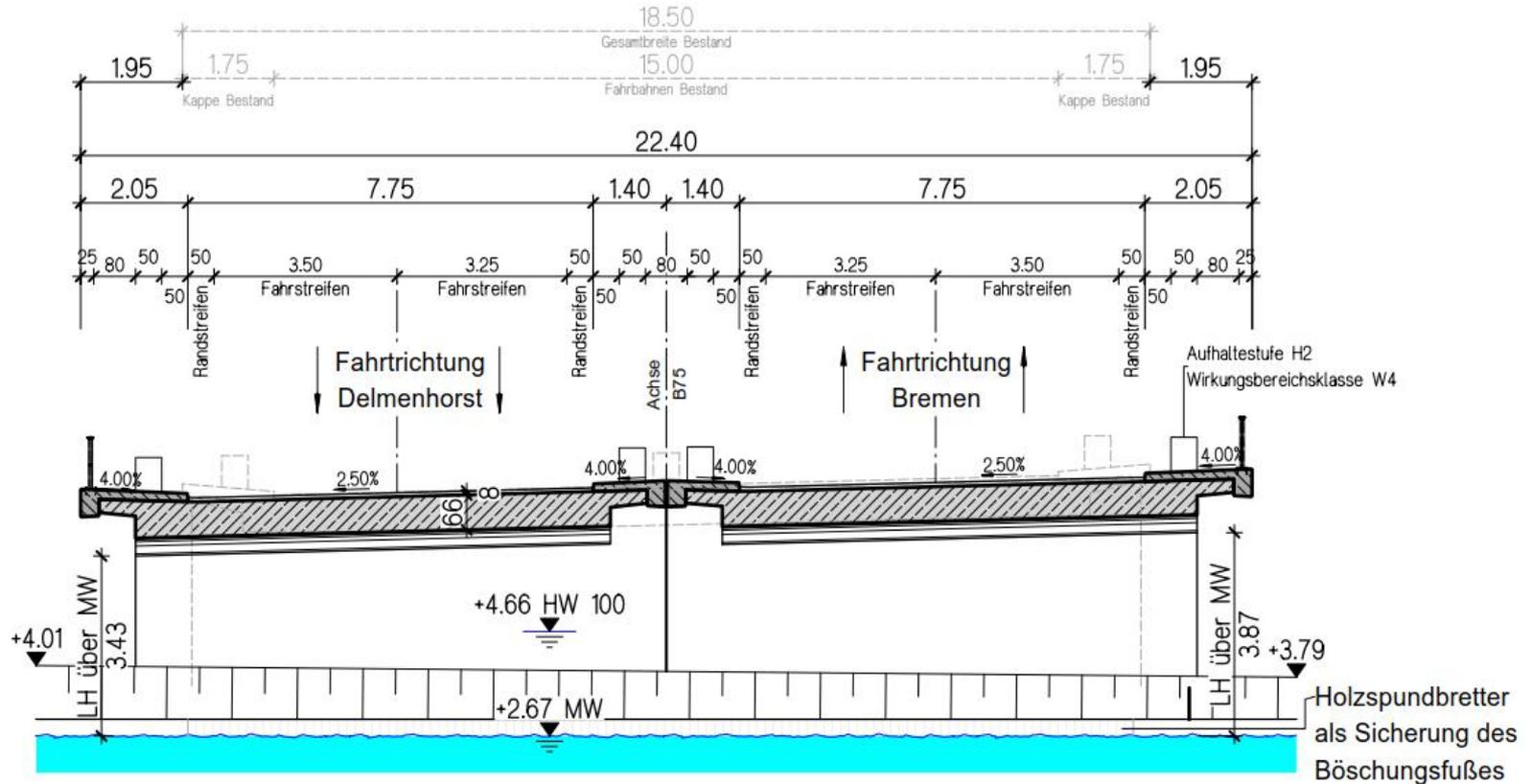
2. Planerische Belange

Trassenführung:



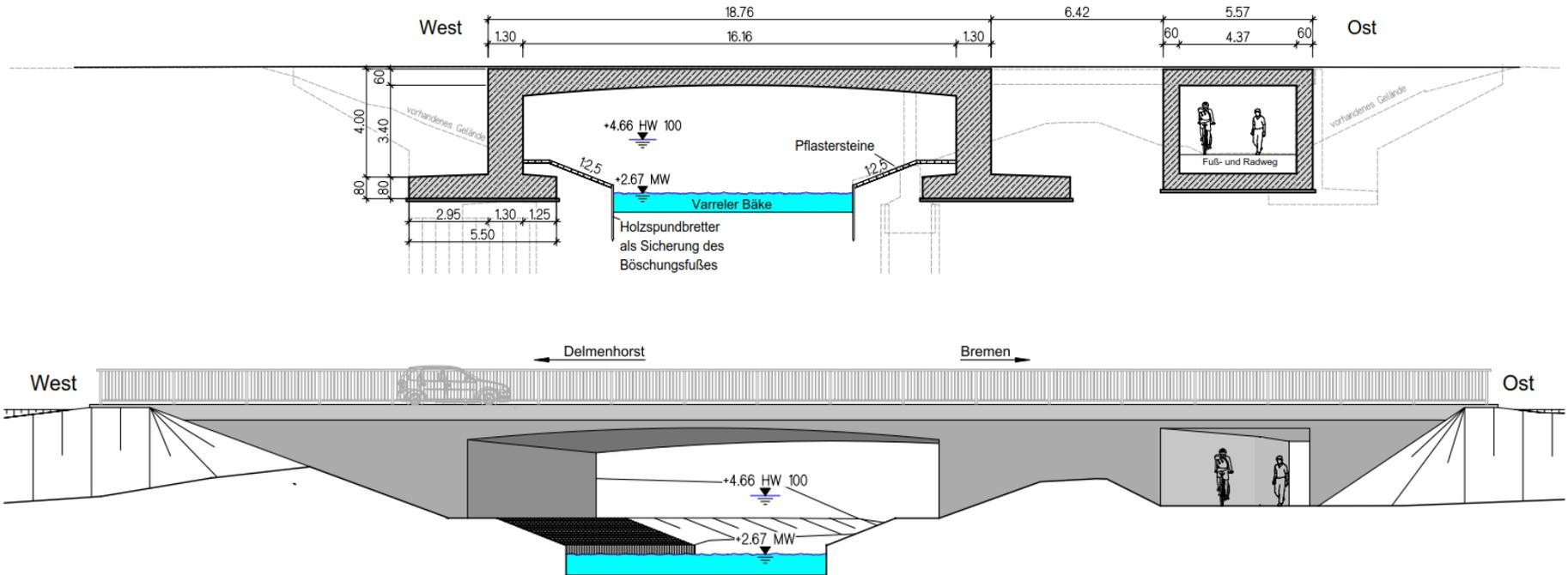
Bestandsorientierte Anpassung der Verkehrsanlagen an den neuen Brückenquerschnitt.

2. Planerische Belange



2. Planerische Belange

Bauwerk:



3. Bauablauf

Der gesamte Bauablauf gliedert sich in 5 Bauphasen mit 4 Vollsperrungen.



3. Bauablauf

Bauphase 1 (10.05. bis 26.05.2021):



Verkehrsführung 1+1,
auf den jeweils rechten, äußeren Fahrspuren

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Ausbau der Schutzplanken inkl. Pfosten
- Verfüllung der entstandenen Hohlräume
- Herstellung der Überleitstellen
- Vermessungsarbeiten
- Vorarbeiten Verkehrsführung folgende Bauphase

3. Bauablauf

Bauphase 2 (27.05. bis 10.06.2021):

 Verkehrsführung 2+0, RiFa Bremen

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Antransport und Aufbau Kräne, sowie Gerüstmaterialien
- Vormontage Schutz- und Traggerüste Nordseite

3. Bauablauf

Bauphase 3 (11.06. bis 01.04.2022):

 Verkehrsführung 2+0, RiFa Delmenhorst

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Rückbau und Wiederherstellung Südseite (RiFa Bremen)

3. Bauablauf

2 Vollsperrungen während der Bauphase 3:

1. Vollsperrung (25.06. bis 27.06.2021):

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Teilabbruch Südseite
- Teileinbau Trag- und Schutzgerüste

2. Vollsperrung (02.07. bis 04.07.2021):

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Herstellung Teilbaugrubenverbau im Mittelstreifenbereich.

3. Bauablauf

Vor Wechsel der Verkehrsführung (Bauphase 3 zu Bauphase 4):

3. Vollsperrung (01.04. bis 03.04.2022):

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Teilabbruch Nordseite

3. Bauablauf

Bauphase 4 (04.04.2022 bis 06.01.2023):



Verkehrsführung 2+0, RiFa Bremen auf neuem Überbau

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Rückbau und Wiederherstellung der Nordseite (RiFa Delmenhorst)

3. Bauablauf

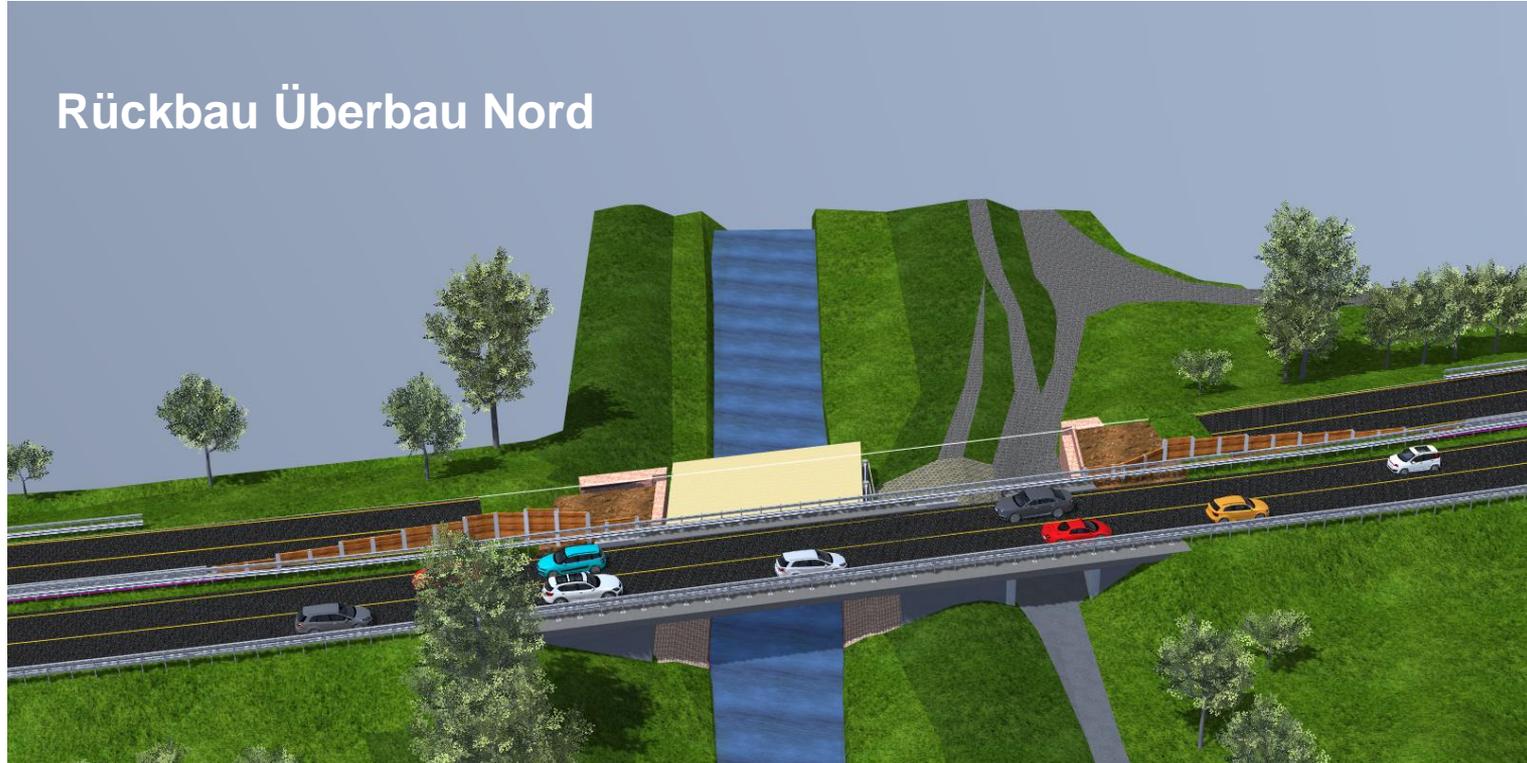
4. Vollsperrung (08.04. bis 10.04.2022, während Bauphase 4):

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Herstellung Teilbaugrubenverbau im Mittelstreifenbereich.

3. Bauablauf

Bauphase 4 (DAUER: 9 Monate):



3. Bauablauf

Bauphase 4 (DAUER: 9 Monate):



3. Bauablauf

Bauphase 4 (DAUER: 9 Monate):



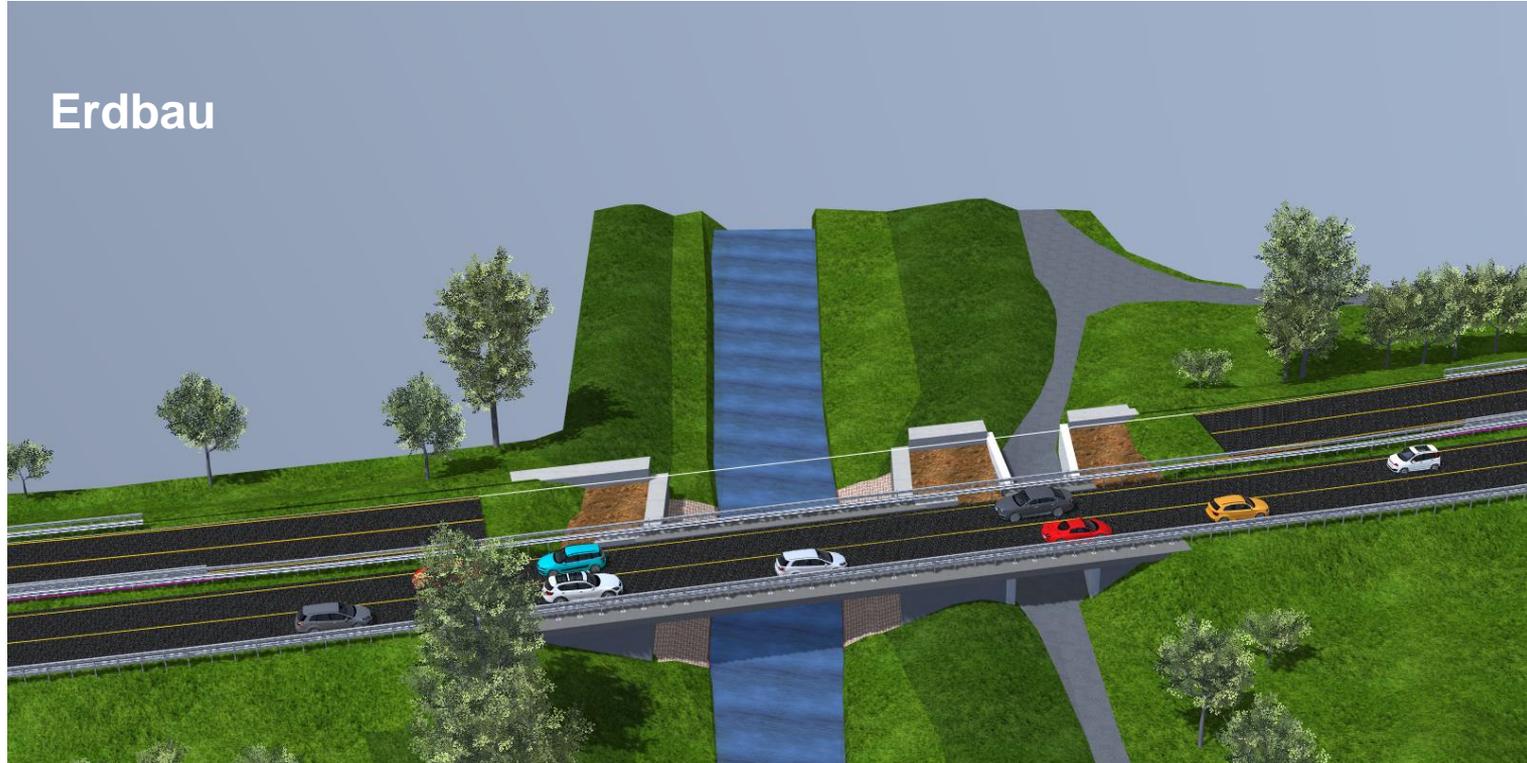
3. Bauablauf

Bauphase 4 (DAUER: 9 Monate):



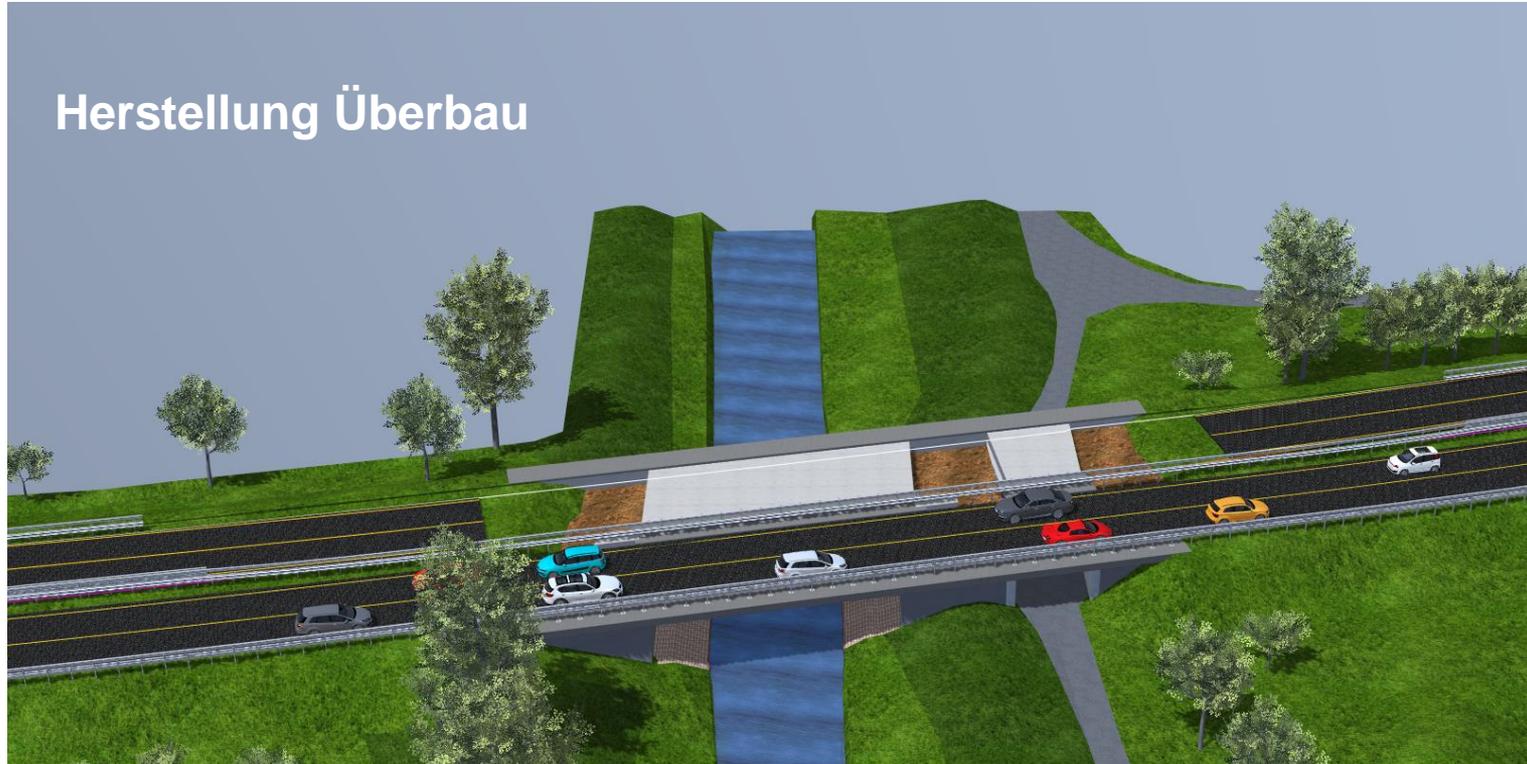
3. Bauablauf

Bauphase 4 (DAUER: 9 Monate):



3. Bauablauf

Bauphase 4 (DAUER: 9 Monate):



3. Bauablauf

Bauphase 5 (07.01. bis 30.01.2023):

 Verkehrsführung 1+1, auf den jeweils rechten, äußeren Fahrspuren

Durchzuführende Tätigkeiten:

- Herstellung Mittelkappe
- Einbau der Schutzplanken
- Umsetzung Betriebsplan (VZ und Markierung)

3. Bauablauf

Endzustand:





DANKE
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Ansprechpartner

DEGES

Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs-
und -bau GmbH

Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Olaf Dürkop

Projektleiter Ersatzbau Varreler Bäke
Konstruktiver Ingenieurbau
Zweigstelle Bremen

Telefon 0421 330 38 41
duerkop@deg.es.de